

## Ergebnisbericht



## Marktanalyse Wohnen im Alter in Baar

### AH Baar

Baar, 20. Juni 2019

Darf mit Quellenangabe kopiert und weiter gegeben werden.

## Allgemeines

Der Wunsch nach selbstbestimmten Wohnen und des gewohnten Wohnumfeldes hat für Seniorinnen und Senioren in Baar einen hohen Stellenwert und gewinnt mit zunehmendem Alter weiter an Bedeutung. Dies liegt zum einen daran, dass die Wohnung bzw. das eigene Haus bei den meisten mit vielen Erinnerungen verknüpft ist und man sich wohl fühlt. Zum andern reduziert sich aber auch die Mobilität mit fortschreitendem Alter und schränkt die Bewegungsfreiheit zunehmend ein, erschwert das Leben.

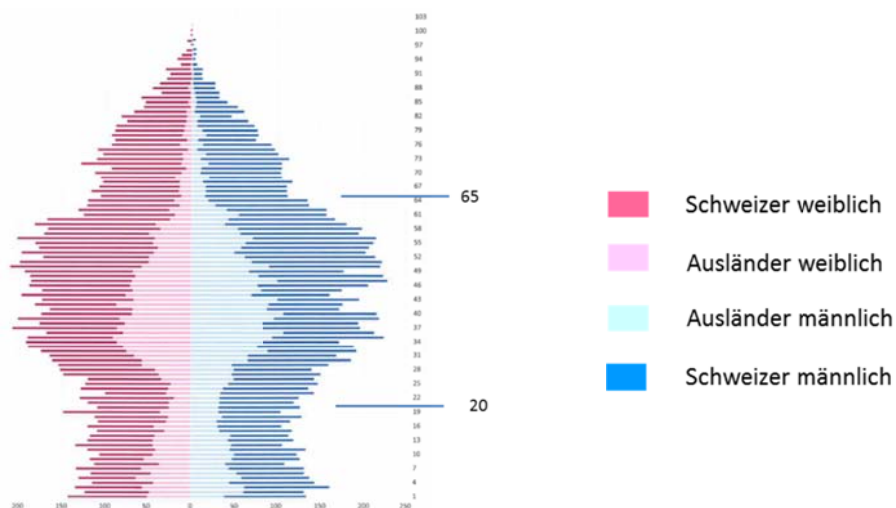
Es gibt eine Vielzahl von Organisationen, die ein breites Spektrum an Dienstleistungen in Baar anbieten, allerdings ist es schwierig, eine komplette Übersicht über die einzelnen Angebote zu bekommen, da die meisten völlig unabhängig voneinander tätig sind. Zudem gibt es kaum Partnerschaften und es fehlt auch eine Anlaufstelle, welche die entsprechenden Dienstleistungsangebote koordiniert oder gar miteinander vernetzt. Auch für die Betroffenen ist es relativ schwierig, sich in dem Angebotsdschungel zurechtzufinden und die richtige Organisation zu wählen.

Die Befragung verschiedener Dienstleistungsanbieter sowie gegen 3'000 älterer Bürgerinnen und Bürger über 70 Jahre alt hat gezeigt, dass die Bedingungen für das Älterwerden in Baar insgesamt recht gut sind.

## Demographische Entwicklung

Ende 2018 lebten in der Schweiz 8 542 300 Menschen. Die Bevölkerung der Schweiz umfasst immer mehr Personen höheren Alters, ein überwiegender Anteil davon sind Frauen. Die Zahl der Personen ab 65 Jahren erhöhte sich von 1'550'400 im Jahr 2017 auf 1'577'610 im Jahr 2018 (+1,8%). Gesamtschweizerisch gab es Ende 2018 1'133'754 Personen zwischen 65-79 Jahre und 443'856 Personen über 80 Jahre alt (+2.2%).

Ende 2018 waren in Baar bei einer Bevölkerung von 24'499 Personen total 3'153 Personen mit Jahrgang 1949 und älter (ü70) registriert<sup>1</sup> (1'741 Frauen und 1'412 Männer), was einem Anteil von 12.7% der Gesamtbevölkerung entspricht oder jeder 8. Einwohner in Baar ist 70 Jahre alt oder älter. Der Jahrgangbaum Baar 2018 zeigt die demographische Struktur. Gemäss Gemeinde wird die Gesamtbevölkerung in 10 Jahren voraussichtlich auf über 30'000 steigen mit mehr als 6'000 über 65 Jahre alt.



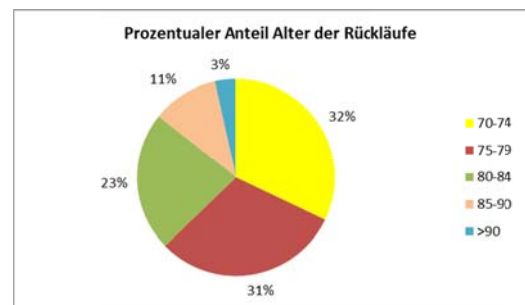
<sup>1</sup> Einwohnerkontrolle Baar 14.3.2019

## Sinn und Zweck der Befragung

Die allermeisten älteren Menschen wünschen sich, dass sie so lange wie möglich in der vertrauten Umgebung leben können, auch dann, wenn Krankheit, Hilfe- und Pflegebedürftigkeit eintreten, gefolgt von Isolation und Vereinsamung. Heute gibt es zur Unterstützung verschiedene Angebote und Möglichkeiten, öffentliche und private Organisationen, Freiwilligenarbeit, Nachbarschaftshilfe und kirchliche Institutionen. Allerdings ist es für viele ältere Menschen und Angehörige angesichts der Vielfalt an Angeboten nicht einfach, sich über bestehende Möglichkeiten zu informieren und die geeigneten Angebote zu finden. Aus diesem Grunde ist es wichtig, die betroffenen, älteren Leute über ihre Einschätzung öffentlicher und privater Angebote und deren Präferenzen zu befragen, um diese zukünftig noch bedarfsgerechter zu gestalten und zusätzliche Angebote anbieten zu können.

## Repräsentativität der Daten

Rekordverdächtige 63% (1'854) der angeschriebenen 2'944 Senioren in Baar beteiligten sich an der Umfrage zur aktuellen Lebenssituation und ihren Wünschen in der Zukunft. Es wurden alle Fragebogen ausgewertet, die Daten können als repräsentativ in den Variablen Alter, Geschlecht und Aussagen angesehen werden. Die Antwortenden setzten sich aus 56% Frauen und 44% Männern zusammen. 324 oder 17% antworteten anonym, d.h. ohne Angabe der Adresse, aber mit Angabe des Geschlechts und des Geburtsjahres.

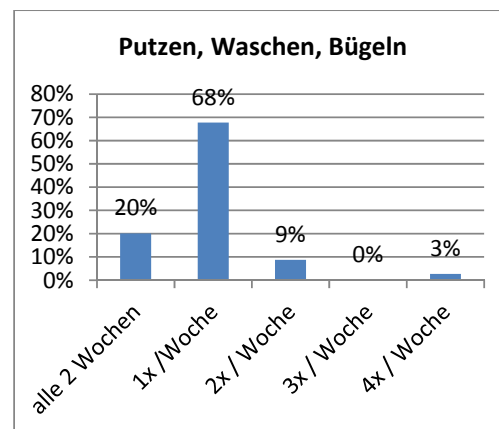
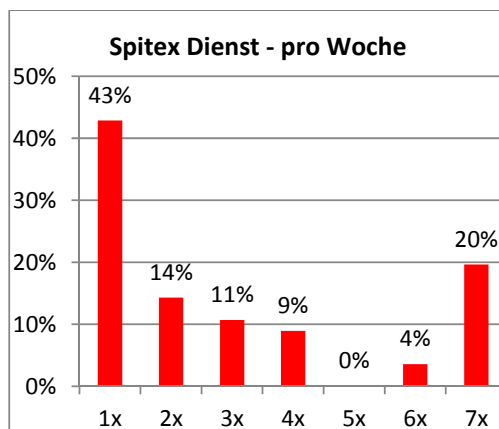
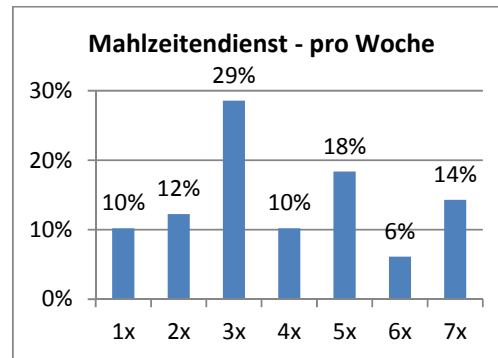
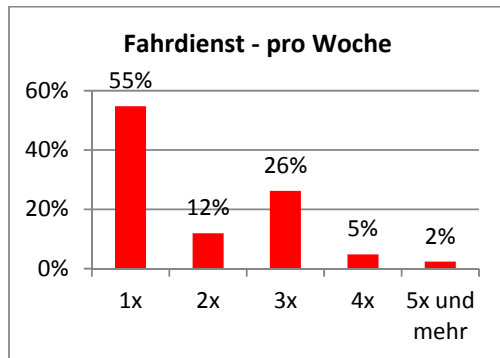


## Aktuelle und zukünftig gewünschte Wohnformen

- 60% der Befragten wohnen im eigenen Haus oder in der eigenen Eigentumswohnung, 40% sind in Miete.
- 67% leben zu zweit, 31% alleine und 2% mit mehreren Personen zusammen.
- 93% sind mit ihrer heutigen Wohnsituation zufrieden, 6% teilweise und 1% unzufrieden. Probleme gibt es vor allem mit fehlendem Lift (43%), Rollstuhlgängigkeit (32%), fehlende Einkaufsmöglichkeiten (9%) in der Umgebung und Hindernisfreiheit (7%) in der Wohnung. 6% geben fehlende soziale Kontakte und 3% mangelnde Hilfe oder Unterstützung in der Nachbarschaft an.
- 89% der Befragten möchten im höheren Alter in einer kleineren, zentrumsnahen und altersgerechten Wohnung wohnen, 59% wünschen sich eine 2 ½ ZW, 27% eine 3 ½ ZW, 11% eine 1 ½ ZW, und 3% eine 4 ½ ZW.
- 82% wünschen sich eine Alterswohnung mit Service.
- 54% könnten sich das Leben in einer Hausgemeinschaft vorstellen, aber nur 15% in einer Wohngemeinschaft WG, 37% wären bereit, bei zunehmenden Einschränkungen auch ins Altersheim zu gehen.
- Eine Badewanne wird als nicht wichtig bezeichnet (83%), eine Dusche hingegen sehr (92%).

## Aktuell bezogene Dienstleistungen

84% der Befragten gaben an, dass sie keine Dienstleistungen beziehen, die restlichen 16% nutzen aktuell die einzelnen Dienstleistungen wie folgt:



Der Fahrdienst wird von Tixi Taxi und dem Schweizerischen Rotes Kreuz Zug (SRK) angeboten. Der Mahlzeitendienst erfolgt durch die kantonale Spitex Zug, wobei das Essen im Kantonsspital Zug gekocht wird. In die Spitex Dienste teilen sich die kantonale Spitex, die privaten Spitexdienstleister sowie freiberufliche Pflegeleute. Die Unterstützung im Haushalt wird vor allem durch Pro Senectute, aber auch freiberufliche Reinigungsfachleute geleistet.

### Weitere bezogene, externe Dienstleistungen:

- Organisierte Kurse / Freizeit: 102
- Notknopf / Nottelefon: 87
- Finanzielle Beratung, Bankgeschäfte: 35
- Treuhanddienste, Rechnungen zahlen: 37

Grundsätzlich sind 81% der Dienstleistungsnutzer mit den Dienstleistungen zufrieden und 86% halten die Preise für tragbar.

Die Nachbarschaftshilfe ist ein wichtiger Teil der Freiwilligenarbeit, sollte aber mehr gefördert werden. Sie läuft meistens spontan und nicht organisiert ab, wie z.B. Einkaufen, Post in die Wohnung bringen, kleinere Spaziergänge oder Kaffeetratsch.

Die katholische und reformierte Kirche engagieren sich mit ihren Seniorenprogrammen sehr stark und möchten Nachbarschaftshilfe verstärkt bekannt machen und, wenn möglich, institutionalisieren.

## Zukünftig gewünschte Dienstleistungen

- 76% finden eine Informations- und Anlaufstelle unter dem Motto „Alles aus einer Hand“ wichtig bis sehr wichtig.
- Mit über 70% als wichtig bis sehr wichtig wurden folgende Dienstleistungen angegeben:
  - Fahrdienst, Transporte
  - Mahlzeitendienst
  - Pflegeleistung Spitex,
  - Putzen, Fensterreinigung
  - Waschen Bügeln
  - Coiffeurdienst
  - Notknopf
  - Betreuung in Krisensituation
- Mit über 50% als wichtig bis sehr wichtig wurden folgende Dienstleistungen bezeichnet:
  - Fusspflege
  - Zahnhygiene
  - Reparaturen und Hauswartunterstützung, Unterstützung bei TV, Internet und Handy
  - Umzugshilfe, Hauslieferdienste, Einkaufshilfe, Entsorgungsunterstützung
  - in schwierigen Situationen möglichst umfassende Betreuung
  - Wohnen mit integriertem Service
- Als weniger wichtig wurden die folgenden Dienstleistungen angesehen: Wohnberatung, Kontaktbesuche, Treuhanddienste & Rechnungen zahlen, Unterstützung administrativer Arbeiten, organisierte Kurse, Sport, Freizeit sowie Gemeinschaftsraum mit Küche, Hobby- und Bastelraum, eigenes Kellerabteil und Schrebergarten.

## Internet, Email, Smartphone

- Internetkenntnisse werden bei älteren Leuten gerne unterschätzt, 38% von 1'854 Personen sagen, dass sie sich mit Internet auskennen und 28% teilweise. Von denen, die Internet noch nicht kennen, wollen immerhin 25% es noch lernen.
- 50% der Befragten nutzen Email und 35% haben schon online eingekauft.
- 56% besitzen ein Smartphone, 38% ein Tablet.
- 54% nutzen Apps auf dem Smartphone oder Tablet regelmässig oder gelegentlich, 33% würden Dienstleistungen auch online bestellen.

## Fazit

Mit ihrer hohen Beteiligung und den aussagestarken Antworten haben die Senioren und Seniorinnen von Baar ein umfassendes Bild über die aktuelle Wohnsituation und die zukünftig gewünschte Lebensform abgegeben, aber auch vertrauenswürdige Grundlagen für zukünftige neue Aktivitäten und Dienstleistungen geschaffen.